

	<p>Objekt: Ce qui vient de la Flûte retourne au Tambour</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Sammlung: Oberrheinsammlung HMP Speyer, Grafische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: HM_0_03891</p>
--	---

Beschreibung

Als nach der Niederlage Napoleons die Alliierten in Paris einzogen, wurden sie zu einem beliebten Thema für Karikaturisten. Sie bilden Klischees und Stereotype ab oder geben die Verwunderung der Franzosen über gewisse Eigenarten und Moden der Besatzer wieder. Auch grobes, unfreundliches und ungebührliches Benehmen oder die mehr oder minder geschickten Annäherungsversuche gegenüber den Pariserinnen werden häufig thematisiert. Die vorliegende Karikatur zeigt einen Tambour der englischen Infanterie und einen Flötenspieler der Königlich Preußischen Garde, die beide eine Frau sexuell bedrängen. Während der Preuße bereits Hand anlegt, drängt der Engländer - er hält eine Taschenuhr in der Hand - offenbar darauf, endlich auch "an die Reihe zu kommen". Der Titel könnte frei mit "Wie gewonnen, so zerronnen" übersetzt werden und darauf hindeuten, dass der bereits handgreiflich gewordene Soldat nun doch nicht bekommt, was er will. Es ist sicher kein Zufall, dass der umgehängte Säbel bei beiden Soldaten leicht nach vorne zeigend und ausgerechnet im Schritt sichtbar wird, sondern unterstreicht symbolisch deren sexuelle Gier. [Johanna Kätzel]

Grunddaten

Material/Technik: Radierung, koloriert
Maße: 278 x 382 mm

Ereignisse

Veröffentlicht wann
wer Louis François Charon (Verlag)
wo

Veröffentlicht	wann	1816
	wer	Aaron Martinet (Verlag)
	wo	Paris
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Napoleon Bonaparte (1769-1821)
	wo	

Schlagworte

- Engländer
- Frau
- Grafik
- Karikatur
- Preuße
- Soldat
- Taschenuhr

Literatur

- Hautecoeur, Louis (1968): Une famille de graveurs et d'éditeurs parisiens. Les Martinet et les Hautecoeur (XVIIIe et XIXe siècles.). Paris
- Rasche, Adelheid u. Wolter, Gundula (Hrsg.) (2003): Ridikul! Mode in der Karikatur 1600 bis 1900. Berlin u. Köln